



Der ärztliche Direktor am Helios Klinikum Pforzheim, Professor Dr. Michael Stumpf (links), und Geschäftsführerin Anne Matros zeigen dem Ersten Bürgermeister Roger Heidt die neuen Zimmer der Komfort-Station. FOTO: HELIOS KLINIKUM

Krankenzimmer mit Hotel-Charakter

- Komfort-Station am Helios Klinikum seit 1. April in Betrieb.
- Standortoffensive mit Balkon, Minibar und Schminkspiegel.

LISA BELLE | PFORZHEIM

Wie nie zuvor legen Patienten Wert auf die Umgebung, in der sie genesen. „Sie sind alle anspruchsvoller geworden“, sagt Silke Bentner, Sprecherin des Helios Klinikums Pforzheim. „Sie wollen ein gepflegtes Ambiente und Ein- oder Zweibettzimmer zum Schutz der Privatsphäre.“ Eine Art von Komfort, auf die zumindest Privatpatienten Anspruch haben. Um die

Zimmer gerecht zu werden, hat das Klinikum im Rahmen der umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen nach einjähriger Bauzeit die Komfort-Station eröffnet. Es ist die größte dieser Art der Helios-Gruppe in Süddeutschland. Ein weicher Standortfaktor neben der Qualität der medizinischen Versorgung. Auf zwei Stationen gibt es auf 2660 Quadratmetern 24 Einzel- und 16 Doppelzimmer – bereits wenige Tage nach Eröffnung waren alle belegt.

Keine Zwei-Klassen-Medizin

Die Wände und Möbel in Creme-, Gelb- oder Beige-Tönen und der Fußboden in Holzoptik sorgen für wohnlichen Charakter, im Schrank ist neben einem Safe eine Minibar versteckt, und über die Flachbildschirme läuft Sky. Neben einem modernen Bad, Sitzecke und Schreibtisch sind die meisten

Zimmer mit einem Balkon ausgestattet. Der Erste Bürgermeister Roger Heidt unterstrich bei der gestrigen offiziellen Eröffnung, der Gemeinderat habe mit der Privatisierung des Klinikums die richtige Entscheidung getroffen. Er warte nicht zu sagen, was „bei der Haushaltslage hier für ein Zustand herrschen würde“.

Der ärztliche Direktor, Professor Dr. Michael Stumpf, ging auf die positiven Entwicklungen durch den Trägerwechsel ein, und Geschäftsführerin Anne Matros versicherte, von einer Zwei-Klassen-Medizin könne am Klinikum nicht die Rede sein. Alle würden mit der gleichen medizinischen und pflegerischen Qualität versorgt. Die Station steht neben Privatversicherten und Mitarbeitern auch Kassenpatienten mit Zusatzversicherung oder der Bereitschaft zur Zuzahlung offen.

Oststadt-Bewohner wehren sich per Video gegen „Ghetto“-Image

PFORZHEIM. „Es ist ein sehr schönes Viertel“, sagt eine junge Frau in die Kamera. Gemeint ist die Pforzheimer Oststadt. Entstanden ist das Video, das die Stadtverwaltung auf ihrer Facebook-Seite gepostet hat, als Reaktion auf die Berichterstattung von „Bild“-Zeitung und „Focus“, die den Stadtteil als „Ghetto“ bezeichnet hatten (PZ berichtete). „Wir konnten uns ein ganz anderes Bild machen“, lautet der Facebook-Post.



Leben gerne in der Oststadt: zwei Bewohnerinnen vor der Kamera. QUELLE: FACEBOOK

In einem dreiminütigen Film beschreiben Bewohner sowie die Leiterin des Familienzentrums Ost, Gabi Silberborth, und ihre Mitarbeiterin das Viertel als sicher, sauber und ruhig. „Würden wir hier im Ghetto leben, würde es nicht so friedlich draußen sein“, so eine Bewohnerin. Dass Integration hier

funktioniert, sagt ihre Nebensitzerin: „Unsere Kinder spielen mit ihren Kindern“, erzählt sie über die Flüchtlinge im Thales-Gebäude. Silberborth fasst zusammen: „Unser Stadtteil lebt.“ Auch Oberbürgermeister Gregor Hager nimmt in einem Video Stellung zu den

Vorwürfen. Er wolle die Probleme nicht leugnen, doch der Begriff „Ghetto“ werde weder dem Stadtteil noch dessen Bewohnern nach Pforzheim gerecht. *te/hak*

Das Video ist unter pzklink.de/oststadt zu sehen.

Abschied von Fritz Wurster



Vertreter aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft haben gestern in der Auferstehungskirche Abschied von Fritz Wurster genommen. In einem Gottesdienst unter Leitung von Pfarrerin Dorothea Patberg erinnerte die Stadt an ihren früheren Bürgermeister für Kultur, Sport, Soziales und Schule der Jahre 1969 bis 1987, der am Samstag im Alter von 94 Jahren gestorben war. *pz*

Ein Fenster zur Welt junger Pforzheimer

„Goldstadt 250“-Team zeigt Sequenzen aus Schülerfilmen – im Herbst sollen Vitrinen auf der Terrasse präsentiert werden

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

Gerade einmal etwas länger als ein Jahr sind die drei in Pforzheim – bald werden viele sie jedoch kennen. Denn seit gestern sind die Schüler Lamina Fausat aus Nigeria, Albert Todor aus Rumänien und Elyas Jassani aus dem Irak in Videosequenzen öffentlich zu sehen. Die Aufnahmen flimmern unter dem Motto „Stadterleben“ über drei Bildschirme im Schaufenster des Büros zum Jubiläumsfestival „Goldstadt 250“ an der Östlichen 9. „Mit den Filmaus-

schnitten können wir wunderbar die Heterogenität unserer Bevölkerung abbilden“, freut sich Gesamtkoordinator Gerhard Baral.

Die drei Jugendlichen besuchen eine Vorbereitungs-klasse an der Alfons-Kern-Schule, in der sie nicht nur fit gemacht werden für das Berufsleben, sondern auch die Sprache lernen. Der Spielfilm „Morgen, gleicher Ort, gleiche Zeit“ ist unter der Leitung von Bernd Gall entstanden. Gespielt, gedreht und geschnitten haben die Schüler ihre Filme selbst. Schüler Mojtaba Amiri war beim Schnitt dabei. „Es ist ein prä-



Stolz auf ihr Filmprojekt: „Goldstadt 250“-Koordinator Gerhard Baral, Projektleiter Bernd Erich Gall und Lehrerin Billie-Jean Kalt mit den Schülern Shahaab Alhaae Sahar, Mojtaba Amiri, Lamina Fausat, Albert Todor und Elyas Jassani (von links). FOTO: KETTERL

fungsrelevanter Teil“, so Billie-Jean Kalt, Klassenlehrerin der Alfons-Kern-Schüler. Während es in deren Film um Diebstahl geht, hat sich der Iraner Shahaab Alhaae Sahar von der Carlo-Schmid-Schule einer Liebeszene gewidmet. „Über die Filme lernen die Schüler Sprache“, so Projektleiter Gall.

Szenen zusammengeschnitten

Unterstützt wird das Projekt von der Pforzheimer Galerie durch den Jugendclub „Herzblau“ sowie vom Jugend- und Sozialamt im Rahmen der Kreativarbeit an Schulen. Zehn Werkrealschulen und berufs-

bildende Schulen sind beteiligt. Aus mehreren Filmen wurden Szenen herausgeschnitten, die Pforzheimer Plätze zeigen: das Rathaus, den Leopoldplatz oder die Unterführung am Theater. „Mit dem Jubiläum blicken wir nicht nur auf 250 Jahre Geschichte zurück“, so Baral. „Wir möchten auch zeigen, wo sich neue Bürger heute bewegen.“

Noch bis 6. Mai sind die Sequenzen im Schaufenster des „Goldstadt 250“-Büros zu sehen. Ab Herbst sollen dann auch die Vitrinen auf der Terrasse des Gebäudes bespielt werden.

ANZEIGE

Diagnose: Magen-Darm-Beschwerden

Neue Soforthilfe – jetzt!

Chronische Magen-Darm-Beschwerden sind ernst zu nehmen! Schließlich basiert unsere gesamte Gesundheit inklusive Immunkraft auf einem gesunden Magen-Darm-System. Jetzt gibt es eine flüssige Essenz, die neuartig und umfassend körpereigene Prozesse wieder in Regulation bringt. Diese Essenz (Regulatessenzenz) wirkt wie ein Gesundheitscode auf alle unsere Körperfunktionen. Sie reguliert z.B. die Produktion der Magensäure. Entzündungen und Sodbrennen verschwinden und der Schutz der Magenschleimhaut stellt sich wieder ein. Ebenfalls regeneriert sich die Darmflora und Entzündungen im Darm vermindern sich schnell. Und schon funktioniert unsere Verdauung wieder, was unser Immunsystem stärkt.

Ganz nebenbei erholen sich die Menschen auf diese Weise von ihren Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten.

Karusell der Magen-Darm-Erkrankungen

So lange der Körper gegen schädigende Einwirkungen regulieren kann, bleibt der Mensch gesund. Leider sind immer weniger Menschen in der Lage, den Risikofaktoren Stand zu halten. Aufgrund eines hohen Konsums von Alkohol, Zigaretten, Schmerzmitteln (nicht steroidale Antirheumatika (NSAR)), hohem physischen und psychischen Stress und ungesunder Ernährung, steigt die Zahl an Magen-Darm-Erkrankungen auf hohem Niveau kontinuierlich weiter. Sodbrennen, chronische Gastritis und Reizmag-

Refluxkrankheit, Magen- und Darmgeschwüre, entzündliche Darmerkrankungen, chronischer Durchfall und Verstopfung, Bauchschmerzen und Blähhäuche sind heute in Deutschland weit verbreitet.

Wirkprinzip der kaskadenfermentierten Regulatessenzenzen
Durch die Einnahme der Regulatessenzenzen werden alle unsere Zellen mit zellvollen Enzymbausteinen versorgt. Dadurch kommen die Zellen wieder in einen gesunden Stoffwechsel. Und als Folge davon erhöht sich die Produktion der körpereigenen Zellenergie (ATP) um bis zu 700 %. Das bedeutet, der Körper hat wieder richtig Kraft überall gesund zu werden.

Diese akute und doch natürliche Hilfe gegen Magen-Darm-Beschwerden wirkt ganz ohne Nebenwirkungen und ganz ohne Allergien!

Herstellung der Kaskadenfermentierten Regulatessenzenzen
Die wirksamen biologischen Essenzen werden hergestellt über den weltweit patentierten Herstellungsprozess der Kaskadenfermentation. Dabei werden die Enzyme der verwendeten biologischen Heilnahrung zuerst aufkonzentriert und dann über mehrere Teilfermentationsschritte bis auf

Molekülebene aufgeschlüsselt. Auf diese Weise stehen sie dem Körper direkt zur Aufnahme zur Verfügung. Dieser dynamisierende Gärungsprozess ist unserer natürlichen Verdauung nachgeahmt und daher so wirkungsvoll.

In den kaskadenfermentierten Bio-Regulaten sind folgende Stoffgruppen enthalten:

- Fermentierte Enzyme (Aminosäuren, Di-, Tri- und Oligopeptide)
- Polyphenole, Flavonoide (über 50.000 sekundäre Pflanzenstoffe)
- Komponenten der Milchsäurebakterien (Darmassoziierte Peptidoglycane)
- Rechtsdrehende Milchsäure, die sich während der Fermentation entwickelt

Wolfgang Johannes, Ernährungs- und Gesundheitsberater und Geschäftsführer des Reformhaus Glück empfiehlt seinen Kunden das Rechtsregulat® Bio gegen Magen-Darm-Beschwerden



Für ein gutes Bauchgefühl

Hergestellt mit Hilfe der weltweit einzigartig patentierten Kaskadenfermentation:

Rechtsregulat® Bio

Mit ALLERGIE GEWISST

- ✓ Pflege und Schutz der Darmflora
- ✓ Regulierung der Magensäure
- ✓ Fermentierte Enzyme in rechtsdrehender L(+)-Milchsäure
- ✓ Solare bioeffiziente Schutz- und Vitalstoffe, sowie probiotische Komponenten
- ✓ Frei von Gluten, Zucker, Alkohol und Konservierungsstoffen
- ✓ Hypoallergen

Exklusiv nur für Sie:
Gegen Vorlage dieses Coupons® erhalten Sie beim Kauf von 3 probierfläschchen Rechtsregulat® Bio 20ml für 8,90 € ein Buch „Diagnose: Endlich Gesund!“ im Wert von 8 € gratis mit dazu!

Naturheilverein Pforzheim · Christophallee 21 · 75177 Pforzheim
* Nur so lange der Vorrat reicht.

NATURHEILVEREIN PFORZHEIM seit 1973
BÜCHERZENTRALE GMBH

Christophallee 21 · 75177 Pforzheim · Telefon: 07231-358866 · Fax: 07231-314080
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr (außer Mittwoch und Samstag Nachmittag)